

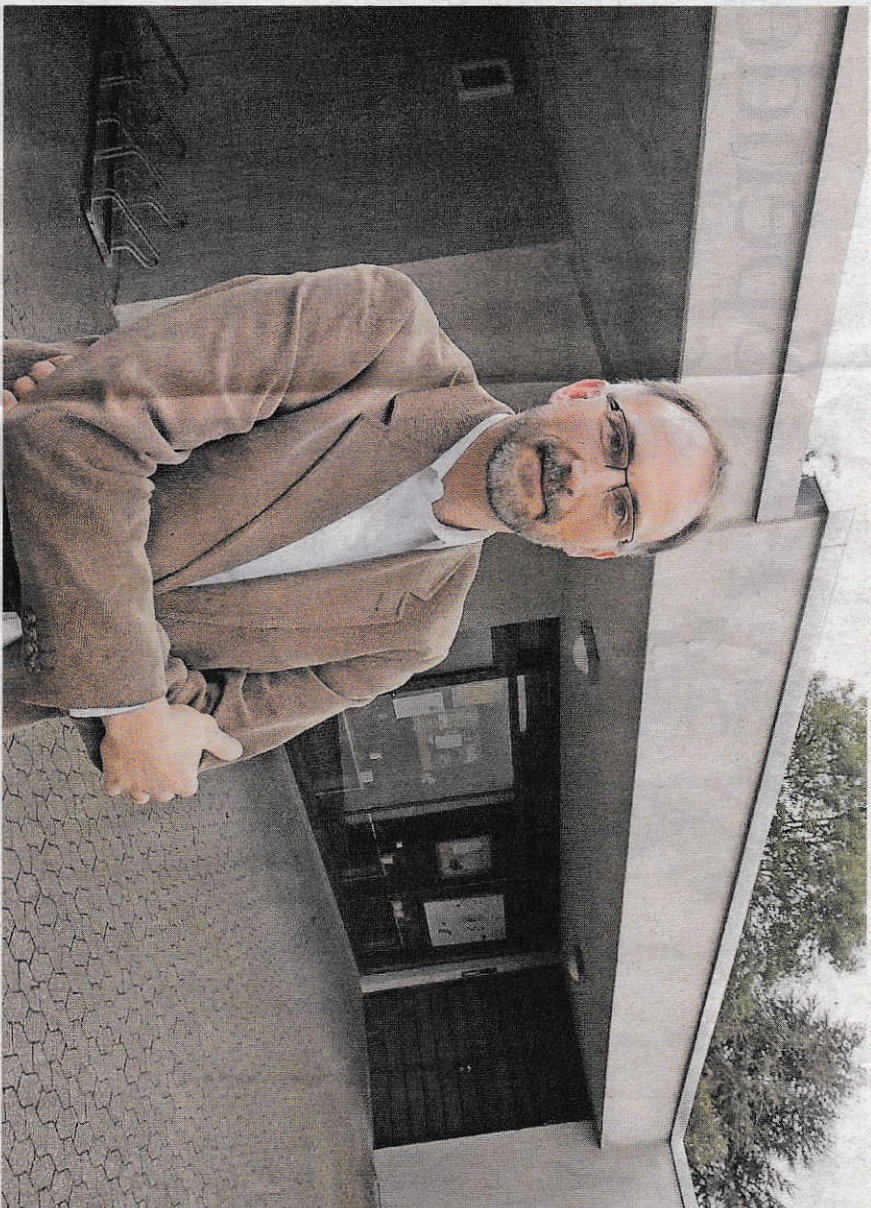
Der Förderverein stellte in den zehn Jahren seines Bestehens mehr als 100 000 Euro für Umbau und Sanierung des Kardinal-Bea-Hauses zur Verfügung. Das Gebäude ist eine wichtige Begegnungsstätte - nicht nur für Pfarrangehörige.

VON SUSANNE NIEMÖHLMANN

**NORDSTADT** 100 Mitglieder waren das erste bescheidene Ziel des Fördervereins Kardinal-Bea-Haus, als der sich 2004 in der Pfarrgemeinde St. Thomas Morus gründete. Die Zahl war schnell erreicht: zwischenzeitlich umfasste der Verein mehr als 250 Mitglieder. Auch ein anderes Vorhaben ließ sich umsetzen: jährlich etwa 10 000 Euro für den Erhalt und die Instandhaltung des Pfarrheims an der Furtherhofstraße zu sammeln. Nun begehrt der Verein sein zehnjähriges Bestehen und ist stolz darauf, bereits rund 103 000 Euro in das Gebäude investiert zu haben, das für zahlreiche Gläubige aus der Gemeinde eben mehr ist als einige Wände und ein Dach: nämlich zentraler Treffpunkt und wichtige Begegnungsstätte.

Am Sonntag, 2. November, will der Förderverein diese kleine Erfolgsgeschichte feiern. Im Anschluss an die Messe, die um 10 Uhr in der St. Thomas-Morus-Kirche beginnt, möchte der Vorstand mit den Mitgliedern auf das Erreichte anstoßen, sich für ihre Treue bedanken und darüber informieren, wie die eingemommenen Geldsummen verwendet wurden.

Bei der Gründung vor zehn Jahren war vieles noch anders: Die katholische Kirchengemeinde St. Thomas Morus im Stadtteil Vogelsang, die heute zum Seelsorgebereich Neuss-Nord gehört, war selbstständig und hatte mit Pater Edmund Klein einen „eigenen“ Pastor. Die Sparzwänge durch das Projekt „Zukunft heute“ des Erzbistums Köln und damit verbundene Überlegungen, das Pfarrheim möglicherweise zu verkaufen, hatten die Gemeinden noch nicht erreicht. Da mutet es fast schon prophetisch an, dass damals bereits



Apotheker Axel Heimes vor dem Kardinal-Bea-Haus an der Furtherhofstraße. Er ist Schriftführer des gemeinnützigen Fördervereins.

eine Initiative für das Pfarrheim an den Start ging.

„Seinerzeit kam das 1969 fertigestellte Kardinal-Bea-Haus allmählich in die Jahre“, erinnert sich Axel Heimes, der neben Ursula Diederich, Markus Muckel und Gregor Schwaderlapp zum aktuellen geschäftsführenden Vorstand des Fördervereins gehört. „Es standen Reparaturen an, und eine Klimaanlage sollte angeschafft werden.“ In der Folgezeit wurde mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins nicht nur diese installiert, sondern es

wurden auch die sanitären Anlagen sowie die Elektrik erneuert, eine thermische Dämmung vorgenommen, Thermofenster eingebaut sowie eine Photovoltaikanlage errichtet – ein Großteil davon allein in den vergangenen zwei Jahren.

Das jährliche Sparziel wird nur knapp zur Hälfte durch Mitgliedsbeiträge erreicht, so zahlen Einzelmitglieder 18 Euro, Familien 30 Euro Jahresbeitrag. „Das Spendenaufkommen schwankt natürlich, aber durch Aktionen wie den ‚Tanz in den Mai‘, den Osterbasar

sowie den Erntedankverkauf und kleinere Veranstaltungen wie unsere Spielertage kommt Geld zusammen“, berichtet Heimes.

Das Kardinal-Bea-Haus ist wie zahlreiche andere Gemeindefestungen nicht nur für die Pfarrangehörigen wichtig, die die Räume für Chorpöben und Jugendgruppenstunden, Pfarrveranstaltungen und Senioren-Treffen nutzen. „Auch Schützen, Vereine und Gruppen nutzen mieten Räume an. Regelmäßig finden Blutspendetermine und Eigentümerversammlungen statt“,

NGZ-FOTO: ANDREAS WOLTSCHÜTZKE

## ExpertenZeit

Rheinische Park  
Mädchengruppe

RHEINISCHE POST

### 2. Forumstag „Vorsorge zu Lebzeiten“

Über den Tod haben wir nie gesprochen... bis wir mussten.



**Termin und Veranstaltungsort:**  
Samstag, 15.11.2014  
RP-Konferenzzentrum,  
Zilpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf-Heerdt.  
Beginn: 10.00 Uhr  
Ende: ca. 17 Uhr

Preis 25 € inkl. Snacks und Getränke

**Ticket-Hotline: 0211 505-1237\***

\*Mo-Do von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr,  
Freitage von 9-12 Uhr | Umheres Toketangebot

zählt das Vorstandsmitglied auf. Um darum auch jenen Menschen die Mitgliedschaft zu ermöglichen, die weder Pfarrangehörige noch überhaupt katholisch sind, ist der Förderverein ein Verein öffentlichen Rechts. Vorwürfe, dass nur noch ausschließlich für den Erhalt des Kardinal-Bea-Hauses gesammelt würde, entkräftet Axel Heimes rasch: „Der Erlös von Veranstaltungen wie dem Pfarrfest oder dem Weihnachtsbasar kommt nach wie vor karitativen Zwecken zugute, wie einem Kinderheim in Kinshasa oder Missionsprojekten in Brasilien“, versichert der 47-jährige Apotheker. Dass aber der Förderverein auch bei diesen Gelegenheiten mit einem In-fostand präsent ist, um neue Mitglieder zu werben, versteht sich.